

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4129ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4129ND

De verrückte Professor

Niederdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Max Loppmann – der sich als Arzt und Professor ausgibt, aber eigentlich nur Apotheker und Hobby-Chemiker ist – ist besessen von der Idee, ein Serum zu erfinden, welches den Schweißgeruch bei Menschen komplett unterbindet. „Nie wieder unangenehmer Achselschweiß, nie wieder Probleme mit übelriechenden Schweißfüßen“, das ist seine Devise. Nach monatelanger Forschung und mehreren gescheiterten Versuchen an Ratten und Mäusen, bitten er und seine Frau Paula schließlich durch eine Annonce in der Tageszeitung Patienten ins Haus, die freiwillig an einer Testreihe teilnehmen und dafür mit jeweils 500 Euro entlohnt werden sollen. Sechs Personen finden sich ein und machen bei dem vierwöchigen Versuch mit. Das Medikament hat zwar keine nennenswerten Nebenwirkungen, jedoch enthält es viele hochkonzentrierte Hormone. Durch ein Missgeschick verwechselt Max' Ehefrau die beiden Sorten für Männer und für Frauen und es kommt in der „Praxis“ von Max Loppmann zu starken persönlichen Veränderungen der Versuchs-Patienten. Ein Gegenmittel muss her – und zwar schnell, bevor die ersten Patienten mit Klage drohen. Doch das ist problematischer als man dachte. Besonders Phillip Renken ist ein hochkomplizierter Fall. Er hat freiwillig die 5fache Dosis des Serums eingenommen, weil er finanzielle Sorgen hat. Aber schnell nehmen die weiblichen Hormone in seinem Körper überhand. Nur bei dem linkischen Wilko Meiners und bei Angelika Sagemiehl ist merkwürdigerweise kaum eine Veränderung zu erkennen. Die Versuchsreihe gerät jedoch völlig aus den Fugen, und schnell weiß keiner mehr genau – bin ich nun männlich oder weiblich? Und als die Lage schon zu eskalieren droht, wird durch Zufall ein völlig natürliches Gegenmittel entdeckt, und es besteht doch noch ein Funken Hoffnung auf ein Happy End... aber auch der „Doktor“ selber hat nun von dem Serum probiert...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt den „Salon“ des Ehepaars Loppmann. Es sieht in etwa aus, wie eine Mischung aus Büro, Arztpraxis und Wartezimmer. Im Raum befindet sich links ein Schreibtisch mit Computer, viele Bücher und Ordner, Flaschen mit Flüssigkeiten, Gläser, medizinische Geräte, Tablettenschachteln u.a. Auf Regalen ebenfalls viele Bücher u.a. Hinten an der Wand einige Stühle und ein kleiner Tisch. Auf dem Tisch einige Zeitschriften. Im Vordergrund rechts steht 1 „Behandlungsstuhl“, d.h. 1 Liegestuhl, welcher evtl. mit einem weißen Laken abgedeckt wurde o.ä. – ähnlich wie ein Praxisstuhl beim Zahnarzt. Auf dem Schreibtisch ein schnurloses Telefon. Es werden zwei Türen benötigt. Eine führt nach hinten zu einem Wartezimmer und auch nach draußen, eine zweite (im Buch wird dafür jeweils rechts angegeben) führt zu weiteren Privaträumen des Ehepaars Loppmann und zu den „Behandlungs- und Umkleideräumen“. Dieser muss von außen mit einem Schlüssel abschließbar sein. Hinweis: Im 2. und 3. Akt kann der Behandlungsstuhl fehlen.

Alle weiteren Ausstattungen sind der Gruppe überlassen.

1. Akt

Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Paula Loppmann im weißen Kittel in der Mitte der Bühne und hält angewidert, aber auch etwas wehleidig eine tote Ratte am Schwanz weit von sich – genau über einem Papierkorb. Max steht hinter dem Schreibtisch, sucht verzweifelt ein Buch in den Schubladen, dann in den Regalen. Er nimmt kaum Notiz von seiner Frau. Auch er trägt einen weißen Kittel. Es ist ein Wochentag in den Nachmittagsstunden

1. Szene

Paula: *(traurig und angewidert)* Kunibert. Wo kunnst du uns dat andohn?

Max: *(sieht nun zu ihr herüber)* Paula, nu riet di maal tohoop. Wi heebt nu keen Tied mehr för so ‘n Kram. Segg mi leever, woans de blau Mapp bleeven is.

Paula: Weet ik nich. – *(weinerlich)* Wi heebt Kunibert ümbröcht, Max.

Max: *(sucht weiter)* Ümbröcht? He hett de 10fache Dosis vun mien neij Medikament nich verdragen. Un wenn ik endlich düsse verdammte blau Mapp find, dann kann ik di ok genau seggen, **worüm** he doran stürven is.

Paula: He is blots ‘n Rött – ik weet. Un Rötten hebbik nie nich mucht. Well mach de al? - Aver Kunibert weer mi jichenswie an ‘t Hart wursen. He weer so nüdlik. Hebbik nich recht?

Max: *(geht nun zügig zu ihr, nimmt den Eimer hoch, schlägt Paula auf die Hand, so dass die Ratte in den Eimer fällt)* Nu is dat aver good, Paula. Man nimmt al siet Ewigkeiten Rötten in de Forschung. För allem för dien Kosmetik, de di so wichtig is. *(nimmt den Eimer mit hinter den Schreibtisch)* Gah leever in ‘t Wartezimmer un kiek na, off noch een fehlt vun de, de sik anmeld heebt. Wi schullen de Lüüd nich solange töven laten. *(sucht weiter)*

Paula: *(kann es kaum glauben)* Max, du kannst doch nich düsse Versuchsreihe mit Minsken maken, wor just noch Kunibert an dat Mittel krepert is. Wenn dat amenne ok bi een vun de Patienten passeert...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: *(findet endlich seine blaue Mappe)* Na endlich. *(blättert darin, findet, liest)* Steroid, Polypeptid, Amine un Prostaglandine.

Paula: Hä?

Max: Weest du, Hormone warrn meistens in anatomisch afgrenzt Rebeeten un in de endokrine Organe vun uns Organismus produzeert. Un wenn wi Kooksolt, Immuglobulinen, Cholesterin, Fettsäuren un vör allem Water afbauen wüllt – denn Sweet besteiht ja to 90% ut Water – dann **kann** mien Präperat bi Rötten gor nich wirken. Ik **mööt** dat an Minsken utprobeeren! Un wichtig sünd de Hormone – de Hormone sünd dat A un O.

Paula: Ik verstah daar nix vun, Max. Ik hebb blots Not, dat jichenswat scheef gahn kunn bi düsse Test. Wi arbeiden hier dann immerhen mit Minskenleeven. Leewe Tied, wat maak wi hier blots?

Max: *(versucht sie zu beruhigen)* Tüti, op uns Annonce hebbt sik immerhen 5 Personen meld. Wenn dorvun würlklich een in 't Gress bieten schull, dann blieven ja jümmers noch 4.

Paula: Bidde?

Max: Sünd ok 'n poor oll Lüüd bi. Un de Rentenkassen sünd doch sowieso leddig.

Paula: *(empört)* Max!!!

Max: Hebb ik nich ernst meent. – Mensch nochmaal, begrippst du denn nich, wat dorvun afhangen kann? Ik bün op de best Weg, de Nobelpries to kriegen, wenn mien Erfindung op 'n Markt bröcht ward. Ik kann Millionär warrn dordör. Vielleicht sünd wi bold riek.

Paula: Ja, off wi sitten bold in d' Knast, wegen Moord. Dat is doch heelmaal illegal wat du hier vör hest. Du büst man blots Aptheker un Hobby-Chemiker.

Max: Ik will daar nu nich mehr over diskuteeren. Wi hebbt uns düsse Praxis hier inricht; un op uns Annonce hebbt sik 6 Personen meld. De sünd forts hier un wi trecken dat nu dörch – basta! Un off ik Doktor bün oder nich, is doch egaal. Wenn de Minsken een Kittel sehnt, is man automatisch 'n Halfgott in witt.

Paula: Aver du hest dat Serum doch noch gor nich fardig.

Max: Nee, dat stimmt. Aver ik weet nu, woran dat bitlang hapert hett. Ik gah forts in 't Labor un maak allns parat. Du kümmerst di üm de Lüüd un klorst de al maal op over allns wat wi besnackt hebbt. Wi wüllt hüüt noch mit de Test anfangen. Ik brük höchstens 10 Minuten. *(geht ab nach rechts)*

Paula: Aver Max, du kannst mi doch nich einfach alleen laten mit düsse... düsse... wat ok jümmers dat för Minsken sünd.

Max: Liggt allns op de Schrievdisk wat du weeten möötst. Dat Formular mööt utfüllt warrn vun jeeden un unnersöken mööt wi de Lüüd dann ok. Na ja, tominst mööt wi so dohn, dormit allns echt wirkt. – Nu maak mi keen Verdreet un unnerstütz mi. Wenn allns klappt, kriggst du ok de Pelzmantel, vun de du al siet Maanten drömsst.

Paula: *(begeistert)* Echt? Oh Max...

Max: Ja, is versproken. Bit na her. *(ab)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: *(plötzlich etwas in Panik)* Ünnersöken? Wi mööten de Lüüd ünnersöken? Aver – wi hebbt doch gor keen Ahnung. - Oh nee..., dat geht scheef, dat geht 100%tig scheef. *(seufzt, dann ab nach hinten, von dort hört man sie, aber recht verunsichert)* So, wenn Se dann bitte mitkomen muchen.

Heidrun: *(noch hinten)* Wi al tohoop?

Paula: Ja richtig.

2. Szene

Paula: *(kommt wieder herein, ihr folgen Heidrun, Freddy und Angelika, die sich alle ein bisschen unsicher umsehen)* Bidde – nehmt Se doch Platz. *(holt ein Klemmbrett mit einer Liste vom Schreibtisch)* Wenn ik Ehr Naamen dann bidde weeten dörv?!

Heidrun: *(mit Handtasche, Hut, Mantel, ein wenig altbacken gekleidet - recht vorlaut)* Heidrun Sagemiehl – dat hier is mien Keerl Freddy, un uns Tochter Angelika. Aver elk un een seggt Tiffany to ehr.

Freddy: *(ebenso unmodern gekleidet mit Sakko, kariertem Hemd, Krawatte, die farbig nicht zu dem Hemd passt, sowie Hut)* Ja – gooden Dag ok.

Paula: *(streicht auf der Liste drei Namen ab, wirkt nervös)* Prima. Wi töven am besten noch op de annern. 3 fehlen noch. *(kleine Pause)* Tja, wat maak wi denn nu solange? - Ik bün forts wedder daar, ja?! *(ab nach rechts)*

3. Szene

Heidrun: Na, daar bün ik ja maal gespannt, wo dat hier genau aflopen schall. ‘n beeten sünnerbor utsehn deiht dat hier ja – meen ji nich ok? Un düsse Fro Doktor hier benimmt sik ok nich so as dat ween schull.

Angelika: *(eine junge Frau, die – typisch für ihre Eltern – auch sehr unmodern und außergewöhnlich gekleidet ist. Rock mit Söckchen o. a., evtl. Zöpfe – in ihrer Art recht linkisch)* Ik bün total nervös, Mama. *(hat ein Glas mit Gurken bzw. Cornichons in der Hand, von denen sie während der nächsten Dialoge immer wieder welche isst)*

Heidrun: Ja, frag mi maal.

Freddy: Wokeen hett hier denn eenlik anners sien Praxis hatt, Heidrun?

Heidrun: Ik weet gor nich, dat hier overhopt maal jichenseen Doktor praktiziert hett. Un an d’ Döör stunn ja ok keen Schild.

Angelika: Wat is dat denn för ‘n Doktor? Doch keen Frauendoktor? Daar hebb ik Not för.

Heidrun: Och Kind – nu riet di maal tohoop, ja?! In ‘t Blatt stunn, dat he ‘n Professor is. Un wenn wi hier bi ‘n Gynäkollnje weern, dann harr dien Vadder hier doch ok nix verloren.

Freddy: Gynäkologe heet dat, Heidrun!

Heidrun: *(barsch)* Hol dien Rand, Freddy! Dat heet Frauenarzt un Sluss.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

4. Szene

Wilko: *(kommt herein, nachdem er kurz vorher angeklopft hat. Ein etwas „dröger“, linkischer, junger Mann. Auch seine Kleidung ist nicht sehr zeitgemäß. Evtl. „Hochwasser-Hosen“, Brille mit dicken Gläsern, Frisur mit viel Gel o.a)* Moin – bün ik hier woll recht bi de neije Doktor?

Heidrun: Ja, sünd Se. Wi töven ok.

(Wilko setzt sich unsicher neben Angelika, sieht sich zunächst um, schaut dann verlegen vorsich, hält mit einer Handfläche seine Wange. Heidrun sieht ihn etwas abwertend an)

Wilko: *(nach einer kleinen Verlegenheitspause)* Ik... ik bün dat erst Maal hier.

Heidrun: Ja, glöven Se wi hebbt sowat al maal mitmaakt? Ik hebb mi bannig wunnert, as ik de Annonce in 't Zeitung lest hebb. Aver ik hebb forts to mien Freddy un uns Tiffy seggt: „Dat is wat för jo! Dor gah ji hen!“ – Aver wiel se sik ja alleen bold wedder in de Bux schieten, mööt ik ja maal wedder in 'n suuren Appel bieten un mit.

Freddy: Dat stimmt ja gor nich, Heidrun. Du hest vun vörnherin seggt, dat du hieran ok deelnehmen wullst. Wiel dat immerhen 500 Euro giff för jeeden, de an düsse Testrieg deelnimmt.

Heidrun: *(sehr bestimmend)* Hol dien Rand, Freddy!

Angelika: *(zu Wilko nach einer kleinen Pause)* Hallo, ik bün Angelika. Aver elk un een nömt mi Tiffy. - Üm Geld geiht mi dat hier wükdlich nich. Ik wull gern hulpen warrn, weeten Se?!

Wilko: Ja, geiht mi just so.

Angelika: Ik hebb al siet Johrengrood Last mit Sweet. Ok wenn ik dreemaal an d' Dag duschen do, un noch so veel Deo-Spray nehm – nix hett daartegen bitlang wat nützt. Un dat is mi jümmers bannig schaneerlich. Ik hebb noch nich ma' n Fründ. Mama seggt, dat kummt blots dorvun, wiel ik jümmers so stinken do.

Wilko: *(schnuppert)* Hhhmmm... ja, Se hebbt recht. - Rükt nich heel schön.

Heidrun: Ik hebb daar ja – Gott sei Dank – nich soveel Sörge mit. Aver mien Freddy... - oah, wenn de sien Socken uttreckt, – ik kann Ehr seggen - 'n Gestank as wenn man vergast warrn schall.

Freddy: Oh Mann, worüm mööt hier nu dann jeede de Eenzelheiten to weeten kriegen, Heidrun?

Heidrun: Woso? Wat woher is dörv man driest seggen. Un ik mööt dat ja man utholen, nich?! 28 Jahr al. *(zu Wilko)* Ik segg Ehr – ik harr wükdlich al 1000 ma' n Grund hat mi scheeden to laten.

Wilko: Aha. Dann man to.

Angelika: Man wenn de Doktor hier nu 'n Wunnermiddel daartegen hett, dann sünd wi dormit ja bold al hulpen. Nich woher, Mama?

Heidrun: Wenn, mien Kind – wenn!

Freddy: Ja genau. Wi mööten ja ok erstma' weeten, wat dat Wark för Nebenwirkungen hett. Anners maak ik daar nich mit!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidrun: Ja, daar hest du endlich maal recht, Freddy. Amenne kriggst du vun dat Middel noch Blähungen off sowat. Dann treck ik aver ut, dat garanteer ik di!

Wilko: Äh... ik verstah nich so recht. Wor snackt Se eenlik vun? Bün ik hier denn nich recht bi de neije Zahnarzt?

Heidrun: Wat? *(muss lachen)* Bi de neije Zahnarzt? Du leeve Tied.

Freddy: Jung Mann – wi sünd hier bi Professor Doktor Loppmann. Un de maakt hier hüüt nix anners, as...

5. Szene

Max: *(kommt zügig, gefolgt von Paula, herein, so dass Freddy unterbrochen wird. Er trägt in jeder Hand einen Krug, der bis oben mit einer gelblichen Flüssigkeit gefüllt ist, Apfelsaft o.ä. Einer der Krüge ist deutlich mit einem blauen Zeichen – Kreuz, Kreis o.ä. aus Klebeband – gekennzeichnet, der zweite in rot) Sooooo...* daar bün ik. Deiht mi leed, dat Se töven müssen, aver nu kann dat losgahn. *(stellt die Krüge zügig ab auf einen Tisch, so dass sie vom Publikum gut zu sehen sind. Er reicht dann allen schnell und recht überschwänglich die Hand)* Loppmann. Professor Doktor Max Loppmann. Un dat daar is mien Fro Paula. Se haren ja al dat Vergnögen mit ehr, oder?

Heidrun: *(und alle anderen stehen auf, reichen ihm nacheinander auch die Hand)* Sagemiehl.

Freddy: Herr Professor...

Angelika: Moin, Herr Doktor.

Wilko: Loppmann? Ik kunn schwören, dat mien Mama doch 'n annern Naam seggt hett.

Paula: *(holt das Klemmbrett wieder hervor)* Wenn ik Ehr Naam noch even weeten dörv?!

Wilko: Wilko. Wilko Meiners. Ik hebb woll keen Termin, aver mien Mama hett seggt, bi 'n Notfall kunn ik ok so komen.

Paula: Meiners? – Een Meiners steiht hier gor nich op de List. *(schaut Max fragend an)*

Max: Paula – dat speelt doch keen Rull. Een mehr off minner is doch schietegaal. Un wenn he doch seggt, dat he 'n Notfall is... *(schnuppert)* Oh ja... Een Notfall!

Wilko: Ja genau – weeten Se – de Pien is hier unnern op de linke Siet. *(deutet auf seine Wange)*

Max: Ja ja, daar kümmern wi uns naher üm. Wi wüllt ok keen Tied verlesen – aver bevör dat sowiet is, brük wi vun Se noch 'n paar Informationen. Off Se regelmäßig Medikamente innehen, wat Se al för Operationen achter sik hebbt un sücke Saken. Un 'n lütten Grundünnersöken mööt wi ok bi jeeden maken. *(schaut auf die Liste)* Herr Sagemiehl?

Freddy: *(meldet sich schon)* Ähm...

Heidrun: *(unterbricht ihn jedoch sofort)* Ja hier – mien Keerl is dat.

Angelika: *(nickt zustimmend)* Hhmm! Dat is mien Papa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Wenn Se dann bidde mit mi komen muchen?! *(schon im Abgehen nach rechts, bleibt aber an der Tür stehen)*

(Freddy ist unsicher, bleibt noch kurz sitzen, schaut Heidrun fragend an)

Heidrun: Ja, nu gah doch hen, du Duddlapp.

Freddy: Ja. Ja seeker. *(geht Max unsicher hinterher)*

Max: *(zu Paula)* Du kümmerst di um **Fro** Sagemiehl, Paula. Wi gahnt in dat Behandlungszimmer 1. *(geht ab)*

(Freddy geht hinterher)

Paula: *(immer noch sehr unsicher)* Ja, dann... Fro Sagemiehl bidde.

Angelika: Ja – hier! *(steht auf)*

Heidrun: *(steht gleichzeitig mit Angelika auf)* Ik? Off meenen Se mien Tochter?

Paula: Äh... also... Fro Heidrun Sagemiehl?

Heidrun: Ja, dat bün ik. *(zu Angelika)* Du tövst hier solang, Tiffy. Dat schall woll nich lang anholen, dann büst du dran.

Angelika: *(mit gurkengefülltem Mund)* Is good, Mama.

(Paula ist auch schon an der Tür nach rechts)

Heidrun: *(dreht sich an der Tür nochmal um)* Un eet doch nich in een Tour düsse oll Gurken, Kind. De Lüüd mööten ja meenen, du kriggst 'n Kind. Dorbi büst du doch sülmst noch een. *(zu Paula)* Se ett de heel Dagen Gurken, Fro Doktor. 3 bit 4 Glasen verputzt se man so weg. Un dat al siet Maanten. Dat is doch nich normaal, oder? Hebbt Se daar nich ok jichens 'n Medikament för? Well weet 't – vielleicht stinkt se dorüm so.

Paula: Tja, also... komen Se man erstmaal mit. *(bittet sie, vorzugehen)* In dat Behandlungszimmer 2 bidde.

Heidrun: Ja ja. Schall ik mi al uttrecken? *(ab)*

Paula: Äh... ja, vun mi ut. *(auch ab, Tür zu)*

Wilko: *(spricht noch zur Tür hin)* Ja, aver eenlik bün ik doch hier de Notfall.

6. Szene

Angelika: *(und Wilko seufzen gemeinsam auf. Dann, nach einer kleinen Pause)* Mögen Se ok 'n Gurk?

Wilko: Eeenlik woll, aver ik weet nich off dat so 'n gooden Idee is, wenn de Doktor mi glieks in d' Mund kieken deiht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika: (*versteht nicht*) Hä? – Also, jichenswie hebbik dat Geföhl, as wenn Se ‘n beeten verkehrt sünd hier.

Wilko: Verkehrt? Wo komen Se denn dorup?

Angelika: Na, Se snacken vun Kusendoktor un holen sik al de heel Tied de Wang fast.

Wilko: Ja, de Pien is nich uttoholen.

Angelika: Dat will ik Ehr ja gern glöven, aver dit hier is Professor Doktor Loppmann. Un de kümmert sik eenlik minner üm Tannen, de maakt hier...

7. Szene

Phillip: (*stürmt ohne anzuklopfen herein, ist völlig außer Atem und aufgebracht. Ein flotter junger Mann, leger gekleidet, aber nicht zu modern*) **Hallo?** Ik bün doch nich to laat?

Angelika: To laat?

Phillip: Na, för dat Experiment.

Wilko: Experiment?

Angelika: Ik glöv nich. Mien Ollern warrn just ünnersöcht – un wi beid hier sünd ok noch dran.

Phillip: Gott sei Dank. (*setzt sich abgekämpft auf einen Stuhl*) Phillip Renken – gooden Dag ok.

Angelika: Tiffy Sagemiehl, aver eenlik heet ik Angelika.

Wilko: Wilko Meiners.

Phillip: Ik bün total pleite, weet ji?! Daar kummt mi dit Experiment just recht. Ik stah al dree Maant mit de Hüür in d’ Kried – wenn ik nich langsam an Kohle rankomm, dann sücht dat bold zappendüster ut bi mi.

Angelika: Hmm... is jümmers noch soveel Maant over, wenn dat Geld toenn is, nich wohr?! (*lacht linkisch*)

Phillip: Na, wokeen seggst du dat?! – Hett düsse Professor al jichenswat seggt, wenher wi de Kies kriegen? Ik meen – hüüt al – off erst nadem dat Experiment afsloten is?

Angelika: Dat weet ik ok nich. Ik weet ‘n heel büld, aver dat nich.

Wilko: Äh... ik komm hier nich so recht mit. – Wi schöllnt Geld kriegen?

Phillip: Wi stufen hier richtig af. Mann eh, dat weest du gor nich? Ik bün **blots** wegen dat Geld hier. Mi geiht dat üm nix anners. 500 Euro kriggt jeede, de deelnimmt.

Wilko: Deelnimmt? Woran deelnimmt?

Angelika: Dat hebb ik doch just versöcht, di to verklören. Also – pass op:

8. Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Charlotte: *(kommt herein. Eine nobel gekleidete, etwas hochnäsige und in ihrer Art arrogante Person. Stark geschminkt, evtl. mit Hut, Handschuhen o.ä.)* Guten Tag.

Alle: Moin. *(starren sie einige Zeit an, weil ihr Outfit doch recht auffällig ist)*

Charlotte: *(setzt sich, zieht dann ihre Handschuhe aus, kramt in ihrer Tasche nach einem Spiegel, pudert sich, bzw. zieht die Lippen nach o.ä., dann etwas barsch)* Ja, was starren Sie mich denn so an? Ich bin kein seltenes Kunstwerk.

(alle schauen dann schnell in andere Richtungen)

Charlotte: *(nach einer weiteren kleinen Pause)* Sagen Sie, wird man hier aufgerufen? Muss man sich anmelden? Hier im Vorzimmer hab' ich nämlich niemanden angetroffen.

Angelika: De Professor unnersöcht de ersten al.

Charlotte: Untersuchen? Aha.

Angelika: Good, dat Mama mi vörmörgens noch seggt hett, ik schull friske Ünnerwaske antrecken, nich wahr?!

Wilko: Ja, dat bütt sik bannig an, wenn man na 'n Doktor hengeiht. Seggt mien Moder ok jümmers.

Charlotte: Also wirklich. – Unfassbar!

Angelika: Muchen Se ok 'n Gurk?

Charlotte: *(abwertend)* Nein, danke.

Angelika: *(zu Phillip)* Du?

Phillip: Nee, laat man.

Angelika: Ik bün total opgeregt. Ji ok?

Wilko: Ik hebb blots Pien – anners nix.

Phillip: Cool blieven, Tiffy. Du möötst alltied blots an dat Geld denken.

Charlotte: Tsss... als wenn das wichtig wäre. Dieser Professor kann sein Honorar gerne behalten, wenn ich nur von meinem Leiden befreit werde. *(sieht sich skeptisch um)*

Phillip: Hey, wenn Se de 500 Eier nich hebben wüllt; ik nehm de gern.

Charlotte: Ja, das glaub' ich Ihnen sofort.

Wilko: 500 Eier?

Angelika: Eier sünd woll för Phillip datsülfge as Euro, Wilko.

Wilko: Ochso... worüm seggt he dat denn nich? *(dann)* Ja, un wat hett dat hier allns mit düsse Kusendoktor to dohn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Phillip: Boah eh, raffst du eenlik de Laag hier?

Charlotte: Himmel, wo bin ich hier nur gelandet?

Phillip: *(deutet auf die gefüllten Krüge)* Off dat dat Serum is? Is ja geil. *(geht hin, schaut sich die Krüge an)*

Angelika: Un dat mööt wi drinken?

Wilko: Un dann is ok mien Pien weg?

Phillip: Nee, aver dann stinkst du nich mehr. Un dorför nimmt man doch 'n beeten Pien gern in Koop, oder?! Woans hest Du eenlik de Pien? Ünner d' Arms?

Wilko: Hä? Wo meent he dat denn nu?

Angelika: Wilko – deiht mi leed, wenn ik dat seggen mööt – aver ik glöv langsam, du raffst de Laag hier würllich nich.

Charlotte: Also, wenn hier nicht langsam jemand auftaucht, der nur in etwa meinem Niveau entspricht, dannegehe ich wieder.

Phillip: *(setzt sich wieder)* Hört hört. Madame föhlt sik in uns Gesellskup nich wohl.

Angelika: *(reicht ihr das Glas)* Nehmt Se man doch 'n Gurk, dann geiht Ehr dat forts beeter.

(Charlotte wendet sich ab)

Angelika: Na, dann even nich.

Wilko: Äh..., kunn ik vielleicht 'n beeten wat vun de Essig drinken? Ik hol de Pien nämlich bold nich mehr ut.

Angelika: Ja gern.

(Wilko setzt das Gurkenglas an, trinkt den Essig)

Charlotte: *(sieht das)* Gott der Gerechten...

Phillip: Krass. De suppt Essig.

Wilko: Oooooah... dat deiht good. *(gibt Angelika das Glas zurück)* Veelen Dank.

9. Szene

Heidrun: *(kommt zurück, köpft sich beim Hereinkommen die Bluse wieder zu)* Wi sünd al fardig. Dat gung ruck-zuck. Ja, nu komm doch al, Freddy!

Freddy: *(kommt dann auch dazu, hat die Hose aber noch gar nicht ganz hochgezogen, was er dann beim Hereinkommen erledigt)* Ja, Heidrun – ik komm ja al.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidrun: *(sieht dann Charlotte und Phillip)* Oh, gooden Dag.

Phillip: Moin.

(Charlotte begrüßt sie nur knapp, kann nicht glauben, dass Freddy sich noch anzieht, macht große Augen)

Heidrun: *(sieht dies, geht schnell zu Freddy, hilft ihm grob)* Ja, nu maak doch to, Freddy. Wi sünd hier nich alleen. Watschall de Dame daar denn denken?

Freddy: Ja ja... *(hat leichte Probleme mit seinem Reißverschluss)*

Angelika: Hett dat nich weh dohn, Mama?

Heidrun: Och Quatsch – wat schull denn woll weh dohn? Du möötst nich jümmers so bang ween, mien Deern! - Keerl, nu seh doch to! *(hilft Freddy, den Reißverschluss zu schließen, stellt sich schützend vor ihn)*

10. Szene

Max: *(kommt sodann gefolgt von Paula herein, wieder mit Unterlagen. Er ist nach wie vor etwas überschwänglich und aufgedreht, Paula wirkt eher nervös und unsicher)* Sooo... Daar harr wi dann ok ja de Rest. *(gibt Charlotte die Hand)* Loppmann, freit mi.

Charlotte: Angenehm – Müller.

(Paula begrüßt – nach Max – beide auch kurz per Händedruck)

Max: *(begrüßt Phillip)* Professor Loppmann.

Phillip: Phillip Renken. Geiht dat nu los?

Max: Oh, ik mark dat al. Daar hebb wi een, de kann dat gor nich aftöven. *(sieht auf seine Liste)* Herr Renken...*(zeichnet ab)* Fro Charlotte Müller – jawoll! – Also, dat hier is mien Fro Paula. Un – richtig – Herr Renken, dat geiht nu forts los. Wi sünd al midden drin in dat Experiment. Wenn ik Se veer dann na tegean bidden dörv. *(deutet auf Angelika, Charlotte, Wilko und Phillip)*

Angelika: Ik hebb just al to de annern seggt, Mama. Man good, dat ik vörmorgens noch friske Ünnertüch antru...

Heidrun: **K i n d!!!** Bitte!

(alle vier sind aufgestanden)

Max: Hier bidde. *(deutet auf die Tür, lässt Charlotte, Phillip, Angelika und Wilko ansich vorbeigehen)*

Charlotte: *(während des Herausgehens)* Ist das hier eine Massenabfertigung? Tsss... Tsss... *(ab)*

Phillip: Ik bün al ganz heet op düsse Saak hier, Herr Doktor. Seggen Se, de Kies - giff dat de eenlik vörher? *(ab)*

Max: Dorto segg ik glieks noch wat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika: Schall ik mi al free maken? (*öffnet schon ihre Bluse, dann ab*)

Wilko: (*deutet auf seine Wange*) Hier ünnern, Herr Doktor, hier ünnern is de Taan, de mi quält. Nich uttoholen is dat. (*ab*)

Max: Ja, ja. (*zu Heidrun, Freddy und Paula*) Ik bün forts wedder daar, dann fang wi an. Se könnt **hier** töven oder ok vörn in de Warteruum. – Paula, beed du uns Patienten doch bidde wat an, ja?! (*ab, schließt dann die Tür*)

11. Szene

Paula: Tja... nehmen Se doch wedder Platz.

Heidrun: Sett di hen, Freddy! (*setzt sich*)

Freddy: Ja Heidrun. (*setzt sich auch*)

Paula: Wat...äh... dörv ik Se denn anbeeden? Muchen Se vielleicht 'n Tass Koffje?

Heidrun: Ochja... gern.

Paula: Een Oogenblick, ja?! (*ab nach hinten*)

12. Szene

Heidrun: So 'n sünnbor Ünnersökeree hebb ik mien heel Leeven noch nich mitmaakt. Ik frag mi ernsthaft, woans de beid studeert hebbt.

Freddy: Aver düsse **Frau** Doktor is heel nett, Heidrun.

Heidrun: (*ironisch*) Seeker. Wenn't üm Fronslüüd geiht, sünd se ja al nett för di. Hett de Doktor di denn tomindst richtig ünnersöcht?

Freddy: Na ja, nich so richtig. Afhorcht hett he mi. Un 'n heel büld Fragen stellt. Aver dat Afhorchen hett he heel besünners gründlich maakt.

Heidrun: Tss... wo kann man sowat denn ok woll verkehrt maken?

Freddy: Na ja, ik meen ja blots.

Heidrun: Keen Wunner, dat dat so fix gung bi di. Lang harr de Doktor de Gestank seeker nich vullholen, anners weer de noch glatt dood ümfallen. Hest du düssen Professor tomindst ehrlich vertellt, wolang du al an düsse elendig Sweetgeruch lieden deihst?

Freddy: Hhmm... ja, dat wull he weeten. Aver ik wüss dat gor nich mehr so genau. Du seggst ja, ik hebb al jümmers stunken.

Heidrun: Ja, dat hest du ok. As ik di kennenlert hebb, stunkst du ok al. Dat weet ik noch heel genau.

Freddy: Un worüm hest du mi denn hierad?

Heidrun: Wiel du weekenlang achter mi an lopen büst un anners ja doch keen afkreegen harrst, dorüm! (*kurze Pause, schaut dann auf die Uhr*) Wolang dürt dat hier denn woll noch? Ik hebb noch 'n

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

grooten Körv mit Bügelwaske tohuus, de op mi tövt, un inkoop en mööt ik ok noch. – Un du möötst unbedingt noch mit Hark dörch de Garden, bevör dat Unkruut hoger as uns Frücht is.

Freddy: Och Heidrun, mööt dat ween?

Heidrun: Ja, dat mööt ween. Un friske Luft is för di sowieso seeker heel good.

Freddy: Wegen mien Sweet, meenst du? – Dorför krieg wi hier nu ja forts wat.

Heidrun: Na hopentlich.

13. Szene

Paula: *(kommt wieder herein)* Wenn Ehr dat nix utmaakt, komen Se doch bidde hier na vörn in de Wartezimmer üm Koffje to trinken. Bit dat mit dat Experiment richtig losgeiht, dürt dat seeker doch noch 'n beeten. *(geht dann schon wieder ab nach hinten)*

Heidrun: Ja seeker, wenn Se meenen. *(steht auf, geht schon zur Tür nach hinten)*

(Freddy sitzt noch)

Heidrun: *(an der Tür, barsch zu Freddy)* Freddy Sagemiehl, hest du Bohnen in d' Ohren? Wi schöln hier tegenan Koffje trinken.

Freddy: *(steht schnell auf)* Ja Heidrun, just as du meenst. *(geht an ihr vorbei nach hinten)*

Heidrun: Gott, wat stinkst du wedder. Hüüt is dat ok heel besünners slimm. *(dann ihm hinterher, Tür zu)*

(kurze Pause)

14. Szene

Max: *(kommt wieder recht aufgeregt mit zwei gleichgroßen weiteren Flaschen auf einem Tablett herein. Diese haben jeweils die Größe von 0,33 - 0,5 l Getränkeflaschen, in denen sich eine klare Flüssigkeit befindet, sowie zwei weitere kleine Medikamentenbecher mit Flüssigkeiten. Die beiden Flaschen sind – wie die Krüge – auch jeweils deutlich mit einem blauen und einem roten Kreuz gekennzeichnet. Er stellt das Tablett vorsichtig dort ab, wo bereits die gefüllten Krüge stehen, ruft) Paula? – Paula!*

Paula: *(kommt dann von hinten herein. Sie wirkt nach wie vor nervös und unsicher)* Ja?

Max: Wie sünd nah dran. Hier is allns, wat wi brüken. De Tokunft – **mien** Tokunft, ik meen natürlük – uns Tokunft, Paula, steiht hier op de Disk.

Paula: Max – woans sünd de Patienten?

Max: Wat? – Och, daar kümmer ik mi glieks wedder üm.

Paula: Max, wullt du di nich erstmaal noch 'n poor Dag mit dat Middel befaaten un de Lüüd anner Week off so wedder inladen? Ik meen, vielleicht schullst du doch erst nochmal an 'n Muus off 'n Rött experimenteeren.

Max: Kummt nich in Frag! Ik bün so dicht dran, Paula. - Hüüt off nie nich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Un du büst ok heel seeker, dat daar nix scheef gahn kann?

Max: 100%tig. – Na ja... 99 – aver dat sünd doch ok bold 100. Hier! (*zeigt die beiden kleinen Plastikbecher*) Dat is dat Wunnermiddel – een Belladonna-Extrakt, Jaborandi Pentarkan... un dat Wichtigste – Hahnemanni D6. (*schüttet den Inhalt der beiden Plastikbecher jeweils in die Krüge, holt während des nächsten Dialogs einen Stab vom Regal o.ä., rührt den Inhalt in den Krügen um*)

Paula: Un wenn doch jichenswat scheef geiht? Just as bi Kunibert?

Max: Paula – bitte.

Paula: Un wat is dat daar noch? (*deutet auf die beiden Flaschen*)

Max: Dat – leeve Paula – is dat afsluts A un O. Dat sünd hochkonzentriert Hormone. Männliche un weibliche. Weest du, de Sweet vun Mannslüüd is total anners as de vun Frons. Un wenn düsse Hormone tosamen mit mien Hahnemanni D6 de Mikrokokken un Diphtheroiden angriepen – dann is dat bold vörbi mit de Sweetdrüsen – een för allemaal. Un de Gestank is Schnee vun güstern.

Paula: Ik hop, dat dat hier allns good geiht.

Max: Anner Week stah ik op de Titelsied vun d' Bildzeitung – wat ik di segg. Ik bün de Megastar. „Apotheker erfand Wundermittel – der Nobelpreis ist ihm sicher“.

Paula: Hhmmm...

Max: Paula, ik mööt mi nu nochmal fix üm de Lüüd kümmern, bevör wi losleggen. Du möötst noch de Hormone in de Krüge geeten un dann allns good umröhren – mindestens een Minute lang - de mit dat rood Krüz in de glieke Krug – un de blauen natürlich ok. Hest du dat begreepen?

Paula: Max – ik bün doch nich blöd.

Max: Dat is wichtig, Paula – dat dörvst du nich verwesseln! Blau to rot – dat is nich good. Un rot to blau – is ok nich so slau. Ik bün in 'n paar Minuten wedder hier – dann fang wi an. (*wieder erfreut abgehend nach nebenan*) Gott, ik flipp ut.

15. Szene

Paula: (*allein, seufzt auf, betrachtet die beiden Flaschen mit den verschiedenfarbigen Kreuzen. Hinweis: Die Krüge müssen auf dem Tisch so angeordnet werden, dass sie von den Zuschauern gut zu erkennen sind, die beiden Flaschen daneben ebenso. Es ist auch darauf zu achten, dass die farbigen Kreuze nach vorne zum Publikum zeigen. – Paula nimmt die Flasche mit dem roten Kreuz, öffnet den Verschluss, will dieses schon in den Krug kippen, als das Telefon klingelt. Paula erschrocken, hebt ab. Von der Flüssigkeit hat sie noch nichts in die Krüge hineingegossen, hält aber die Flasche in der Hand*) Hallo? Paula Loppmann. - Marga – hi. (*freut sich über den Anruf, setzt sich lässig auf eine Ecke des Schreibtischs, neben ihr weiterhin gut sichtbar die Krüge und Flaschen. Die Flasche mit dem roten Kreuz hält sie während des Gesprächs weiterhin in der Hand*) Na ja – geht so. Max hett sik daar maal wedder wat in d' Kopp sett. Nee, he is daar al Weekenlang mit togang, un hüüt schall hier sowat as 'n Wunner passeeren. Mi nervt dat allns blots – un so richtig kapeeren do ik dat ok nich, wat he overhopt vör hett. – Un du? Wat maakst du so? W a t? Du büst schwanger? Marga – ik faat dat nich. Dat is de schönste Naricht siet langem. 12. Week? Na, dann hest du ja noch 'n beeten Tied üm Strampelhöschen to stricken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: *(ruft von nebenan)* Paula, is allns parat?

Paula: *(etwas erschrocken)* Äh... ja – noch nich ganz. Een Minüte noch. *(gießt dann schnell unbeachtet den Inhalt der Flasche mit dem roten Kreuz in den Krug mit dem blauen Kreuz, die Flüssigkeit der anderen Flasche kippt sie in den rot gekennzeichneten Krug. Dann rührt sie mit dem Stab um. Währenddessen)* Nee Marga – dat weer blots Max. Du kennst em ja – wenn he sik erstmaal wat in d' Kopp sett hett... he hett blots sien Medizin in d' Kopp. Ik tell al boldgor nich mehr. Wenher sehnt wi uns dann maal? Komm doch maal vörbi. Du kannst doch an de Weeken-enden günstig maal mit Zug vun Stuttgart hierher fohren. Ja? Super Marga. Röppst aver vörher an, ja?!

Max: *(steckt den Kopf durch den Türrahmen)* Paula, för Telefoneeren hebb wi nu wükklich keen Tied. Könnst wi nu? *(Tür wieder zu)*

Paula: Ja doch. – Marga, deiht mi leed – ik mööt opleggen. Max brükt mi. Ik rööp mörgen trüch – Ehrenwoord. Un wees fein vörsichtig. 'n Schwangerschaft mit over 40 is jümmers 'n Risiko. – Nee, so hebb ik dat nich meent. Ik meen dat blots good, versteihst du?!

Max: *(kommt nun wieder zügig herein, nimmt Paula den Hörer aus der Hand, hält sich diesen ans Ohr)* Mien Fro kann nu nich mehr. Entschüldigen Se bidde, ja?! *(legt auf)*

Paula: M a x – dat weer Marga.

Max: Un wenn dat de Papst persönlich weer – dorför is nu keen Tied, Paula. Sess lütte Glasen brük wi. Los – zack zack!

Paula: Ja doch. *(zügig ab nach hinten)*

Max: *(hält stolz einen der Krüge hoch)* Dat is nu de Stünn. 16 Maant hebb ik forsch – un hüüt is dat nu sowiet. *(stellt den Krug wieder ab, klatscht dann dreimal laut in die Hände, dann recht laut sprechend)* Meine Herrschaften! Wenn ich Sie dann bitten dürfte...

16. Szene

Heidrun: *(kommt zügig von hinten herein)* Los, Freddy – nu komm doch al.

Freddy: *(kommt dazu)* Ja doch, Heidrun.

Heidrun: Se meenen doch uns, Herr Doktor?

Max: Ja ja.

Heidrun: Eenlik töv wi ja noch op Koffje.

Max: Laater, Fro Sagemiehl. Dorto hebb wi nu keen Tied. *(ruft wieder laut nach rechts)* Hallo? Kommen Sie jetzt bitte?!

17. Szene

Angelika: *(kommt im Unterhemd oder BH herein. Sie hat ihre Bluse oder den Pulli in der Hand, den sie gerade anziehen will. Sie hat aber Problem damit, weil sie auch das Gurkenglas in einer Hand hält)*

Heidrun: *(geht sofort zu ihr)* Kind, wenn di so een sücht. *(hilft ihr)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelika: Ik kann doch nix dorför.

Charlotte: *(kommt hinzu, richtet sich beim Hereinkommen auch noch ihre Kleidung)* Unerhört. Erst sollen wir uns freimachen, jetzt wieder hier herkommen... also wirklich!

Angelika: Ja genau. Dorüm bün ik ok noch nich wedder antrucken.

Heidrun: Ja ja. Ik maak dat ja al.

Phillip: *(kommt zügig dazu)* Ik bün sowiet, Herr Professor – vun mi ut kann dat losgahn. *(ganz heiß auf das, was geschehen soll)* Wenher giff dat eenlik de Kohle, hä?

Max: *(ruft noch mal nach nebenan)* Herr... äh – Meiners?

Wilko: *(kommt dann in Unterhosen von rechts, trägt seine Hose in der Hand)* Ja? *(hält auch wieder eine Hand schmerzverzerrt an seine Wange)*

(alle müssen lachen)

Wilko: Ik schull mi doch uttrecken.

Max: Dat Vörünnersöken is nich so wichtig, Herr Meiners. Ik hebb ‘n Fehler maakt, ik weet. Deiht mi leed.

Charlotte: Mir tut es auch fast leid – leid, dass ich hier überhaupt hergekommen bin.

Wilko: Woso schall ik mi denn overhopt freemaken? De Pien - Herr Doktor – sitt eenlik mehr hier. *(zeigt auf seine Wange)*

Max: Ja ja.

18. Szene

Paula kommt mit einem Tablett wieder von hinten herein. Darauf befinden sich sechs leere Becher oder Gläser, etwa in der Größe von Joghurtbechern, höchstens aber ca. 0,2 Liter

Max: So – mien Damen – mien Herren, nu is dat sowiet. Se al hier hebbt een Problem – nämlich Sweet – de nich besünners good rüken deiht.

Heidrun: Dat klingt good. Nich besünners good rüken deiht... - Mien Freddy stinkt as ‘n Otter.

Charlotte: Allerdings. *(geht einen Schritt zur Seite)*

Freddy: Heidrun, mööt dat nu ween?

Heidrun: Wieso? Hebb ik denn nich Recht?

Max: Un Se sünd hier hüüt, dormit wi dat Übel eenvör allemaal bisiet rühen. Dörch mien neije Wunermiddel dürt dat nich lang, un Ehr Lieden hett för all Tied een End.

Angelika: Na hopentlich. *(isst wieder eine Gurke)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilko: Moment maal... wat is dat hier?

Max: In veer Weeken könnt Se een heel neije Leeven anfangen – un dat komplett ohn de stinkend Sweet. Un Se weeten ja – wiel dat Produkt erst dann in d' Handel gelangen dörv, nadem de Erfolg beleggt warrn kann, sünd Se hier un kriegen dorför ok noch 'n Entschädigung.

Phillip: Ja richtig. 500 Piepen, nich wohr?!

Max: Ja ja. Dreemaal in d' Week mööten Se hierherkommen. Mandags, Middeweeks un Freedags. Un jeedesmaal kriegen Se hier vun mi een Beeker vun de Super-Drink. Glöven Se mi – de best Seep, dat dürste Deodorant, sessmaal duschen an d' Dag... - nix, ok reinweg gor nix hett Ehr bitlang hulpen, hebb ik recht?

(allgemeine Zustimmung)

Max: Even! Aver mien Wunnermiddel maakt dat Unmögliche wohr. Sweet is bold vergeeten. Wi hebbt hier twee verscheeden Sorten – een för Mannslüüd un een för Fronslüüd. Dat is wegen de Hormone.

Charlotte: Hormone?

Max: Genau. Ohn stark konzentreert Hormone lett sik de Wirkung leider nich verwirklichen.

Heidrun: Un Nebenwirkungen?

Max: Hebbt Se bidde keen Bedenken. Een Fro is een Fro un een Mann is een Mann. Se haren doch seker nix daartegen, Fro Sagemiehl, wenn Se noch 'n beeten fraulicher warm?! *(zeigt mit seinen Händen Rundungen in der Brustgegend)*

Heidrun: *(etwas beschämt, aber auch belustigt)* Ochso – nee nee, dat is op Steh. Un wenn mien Freddy dordörch wedder 'n rechten Keerl ward hebb ik ok nix daartegen.

Max: Sehnt Se – dat is allns. De Cocktail hett anners afsluts keen Nebenwirkungen. Dorup kriegen Se mien Ehrenwoord un dat steiht ok in de Verträge.

Charlotte: Herr Professor – irgendwie verstehe ich das nicht so ganz. Wir werden hier gar nicht richtig aufgeklärt. Sie fertigen hier alle gemeinsam ab, wir werden nicht richtig untersucht, nichts. Und was ist denn das für ein Medikament? Sie können den Schweiß von den Menschen doch nicht einfach unterdrücken. Schweißdrüsen sind völlig normal bei Menschen – und die brauchen wir auch. Der Körper produziert diese unwillkürlich. Ich hab' eine Menge darüber gelesen.

Max: Fro Müller – Se hebbt ja so recht. Aver troen Se mi einfach. In veer Weeken sünd Se mi dankbor.

Charlotte: Na hoffentlich.

Phillip: Äh... wenher giff dat denn dat Geld, wenn ik fragen dörv?

Max: Oh, - Paula, hest du...

Paula: Hebb ik!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Sobold Se hier nu forts dat erst Mol dit Wunermiddel innohmen hebbt, Herr Renken, kriegen Se ok Ehr Entschädigung.

Phillip: Geil.

Angelika: Ja geil. *(isst wieder eine Gurke)*

Heidrun: Tiffy! – Geil. Wat seggst du denn daar? - Un hör doch op düsse Gurken to freeten. Dat is doch nich normaal.

Angelika: Ik mach de even gern.

Wilko: Äh... un wenn wi dat innehen, dann is garanteert ok mien Kuus-Pien weg, Herr Doktor?

Max: Bidde? – Na ja, dann laat uns nu nich mehr töven. Wenn Se dat erst Mol dat Wark innehen, schullen Se sik dorbi henleggen. Dat is psychisch bedingt – vielleicht ward Ehr kört swindelig. Dat verflüggt aver glieks wedder. So, dann laat uns nu.

(Paula gibt jedem Patienten einen leeren Becher in die Hand)

Angelika: Ooaah... ik bün ja so opgeregt.

Freddy: Ja, ik ok, Kind.

Max: Well much dann anfangen?

Heidrun: *(zu Freddy und Tiffy)* Laat mi man erst, dann kann ik jo ok seggen, off dat wükdlich wat för jo is.

Max: Bidde, Fro Sagemiehl. *(deutet auf den Liegestuhl)*

Heidrun: *(legt sich darauf)* So, Herr Doktor?

Max: Ja ja. – *(holt dann den Krug mit dem roten Kreuz, gießt ihr davon in ihren Becher)* Eenmaal Anti-Sweet för de Dame! – Un bidde.

(alle stehen um sie herum und schauen gespannt)

Heidrun: In ex – Herr Doktor?

Max: Ik bidd dorüm!
(Heidrun trinkt und kneift die Augen dabei zu)

Angelika: *(isst nervös und schnell eine Gurke)* Allns good, Moder?

Freddy: Un? Spürst du al wat, Heidun?

Heidrun: *(nachdem sie erschöpft wirkend den Kopf nach dem Trinken wieder abgelegt hatte, kommt sie wieder hoch, dann barsch)* Ja, ik spür just, dat mien Keerl noch töffeliger is, as ik bitlang docht hebb. – Wo schall ik nu denn al wat marken, Freddy Sagemiehl?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Freddy: Ik meen ja blots.

Max: Föhlen Se sik good?

Heidrun: Ja.

Max: Wenn Ehr nich swindelig is, dann könnt Se opstahn un de nächste dörv sik henleggen. Well much dann?

Phillip: Ik! Ik, Herr Professor. *(setzt sich schon schnell auf die Liege)*

Max: *(holt den Krug mit blauem Kreuz)* Eenmaal för de Mannslüüd. *(schenkt ihm ein)*

Phillip: *(trinkt gierig)* Aaaah... - Äh, Herr Professor – ik will ja nich unverschamt ween, aver... kunnen Se sik vörstellen, dat twüschen Ehr Versuchs-Patienten vielleicht ok een dorbi weer, de... na ja... een Sonder-Patient is?

Max: Wo meenen Se dat, Herr Renken?

Phillip: Ik bün bereit, jeeden Dag hier de fievfache Dosis intonehmen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De verrückte Professor" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de